

Gesamtbetriebsrat Tata Steel Nederland

Sekretariat

IJmuiden, 20. Oktober 2017

Nr. 2017-2

Pressemitteilung

Reaktion des Gesamtbetriebsrates auf das Memorandum of Understanding (MoU)

In den vergangenen Wochen hat der Gesamtbetriebsrat (GBR) die Mitarbeiter von Tata Steel Nederland (TSN) über die neuesten Entwicklungen um das geplante Joint Venture (JV) zwischen der Tata Steel Ltd. und dem Stahlgeschäft der thyssenkrupp AG informiert.

In seinem letzten Newsletter hat der GBR seine Besorgtheit über die geringe Beteiligung der Stakeholder von TSN und insbesondere des GBR geäußert.

Der GBR hat bereits in einer sehr frühen Phase nicht nur beim Anteilseigner von TSN sondern auch bei der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat von TSN angegeben, welche Bedingungen der GBR für unabdingbar hält, um TSNs Zukunft langfristig sicherzustellen. Dazu zählt unter anderem Folgendes:

- Die Struktur des Unternehmens: Mit der richtigen Struktur gewährleisten wir, dass TSN auf eine Art und Weise geleitet und kontrolliert wird, die den gesetzlichen Vorschriften in den Niederlanden und den derzeitigen diesbezüglichen Vereinbarungen mit der Tata Gruppe entspricht.
- Es liegen zurzeit klare Vereinbarungen über die Finanzierung und die Dividendenstrategie in Bezug auf die für eine gesunde Zukunft von TSN erforderlichen Investitionen vor. Diese Vereinbarungen müssen weitergeführt werden.
- Tata Steel hat unter der Bezeichnung STAR 1 die erste Phase eines Investitionsplans eingeleitet. Eine der unabdingbaren Bedingungen ist, dass anschließend auch STAR 2 ausgeführt wird.
- Der GBR ist ferner der Meinung, dass das Stahlwerk IJmuiden als wichtigster Geschäftsbereich von TSN ein bedingungslos integriertes Stahlwerk bleiben muss und nicht zu einem Unternehmen werden darf, das sich auf einen bestimmten Markt oder ein Portfolio konzentriert.

Am 18. Oktober 2017 hat die Geschäftsleitung von TSN den GBR in groben Umrissen über den Inhalt des Memorandum of Understanding (MoU)¹ zwischen der Tata Steel Ltd. und der thyssenkrupp AG informiert.

¹ **Was ist ein Memorandum of Understanding?(Grundsatzvereinbarung)**

Bei einem Memorandum of Understanding handelt es sich um ein juristisches Dokument, das den ersten offiziellen Meilenstein auf dem Weg zur Gründung eines Joint Ventures darstellt. In diesem Dokument wird die Struktur des neuen Unternehmens in Umrissen beschrieben.

Wie sieht der nächste Schritt aus?

Nach der Unterzeichnung des Memorandums nehmen beide Parteien eine Buchprüfung des jeweils anderen Unternehmens vor. Gleichzeitig wird mit den detaillierteren Verhandlungen angefangen. Anschließend folgen verschiedene Genehmigungsverfahren, unter anderem die der europäischen Kartellbehörden.

Wie der GBR bereits mitteilte, werden zahlreiche Stellen abgebaut und wird es nicht bei 4.000 Stellen im gesamten Joint Venture bleiben. Das neue Unternehmen wird, den aktuellen Erwartungen zufolge, große Teile der unterstützenden Dienste in Niedriglohnländer auslagern.

TSN wird einen Großteil seiner Selbstständigkeit verlieren, unter anderem in Bezug auf den eigenen Cashflow, was große Folgen für die Investitionen und die Zukunft von TSN haben wird.

Dabei ist es sehr besorgniserregend, dass dem MoU zufolge der Aufsichtsrat von TSN nicht mehr unabhängig sein wird und dass die Geschäftsleitung von TSN auch nicht so zusammengestellt wird, wie es angemessen wäre. Das verstößt gegen die getroffenen Vereinbarungen.

Es ist vollkommen unklar, wie das neue Unternehmen finanziert wird und bei wem die Schulden untergebracht werden. TSN ist ein gesundes Unternehmen geblieben, obwohl ständig Dividenden an den Anteilseigner ausgeschüttet wurden, mit denen die Funktionsfähigkeit des Schwesterunternehmens im Vereinigten Königreich sichergestellt wurde.

Der GBR wird nicht zulassen, dass TSN Schulden aufgesattelt werden, ohne dass dem Vorteile gegenüber stehen.

Die Leitung dieses 50/50 Joint Venture wird sich dem GBR zufolge sehr schwierig gestalten, da beide Parteien, in den Niederlanden und auch in Deutschland, alles tun werden, um sich gegen dieses neue Unternehmen zu wehren. Der Widerstand in Deutschland gegen dieses Joint Venture ist mindestens ebenso groß wie in den Niederlanden und das verheißt nichts Gutes.

Das MoU wirft außerdem viele weitere Fragen auf, insbesondere über die Folgen für die Downstream-Tätigkeiten.

Der GBR stellt fest, dass wir uns am Anfang einer langen und unsicheren Reise befinden, die - wie es sich bisher abzeichnet - für TSN und seine Mitarbeitern nicht gut verlaufen wird. Tata Steel hat gerade mit der Buchprüfung angefangen und es herrscht viel Unklarheit über die nächsten Schritten.

Der GBR hat der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat von TSN mitgeteilt, dass der GBR diese Pläne nicht unterstützen wird.

Dabei wird sich der GBR von externen Sachverständigen unterstützen lassen. Die Mitarbeiter von TSN können sich darauf verlassen, dass der GBR Beschlüsse des Anteilseigners, die für TSN und insbesondere TSNs Mitarbeiter negative Folgen haben, nicht einfach so akzeptiert.

Der Gesamtbetriebsrat
Tata Steel Nederland

Weitere Informationen über diese Pressemitteilung erhalten Sie beim Vorsitzenden des GBR Frits van Wieringen unter der Telefonnummer 00 31 (0)251 495114, Mobiltelefon: 00 31 (0)6 20958425